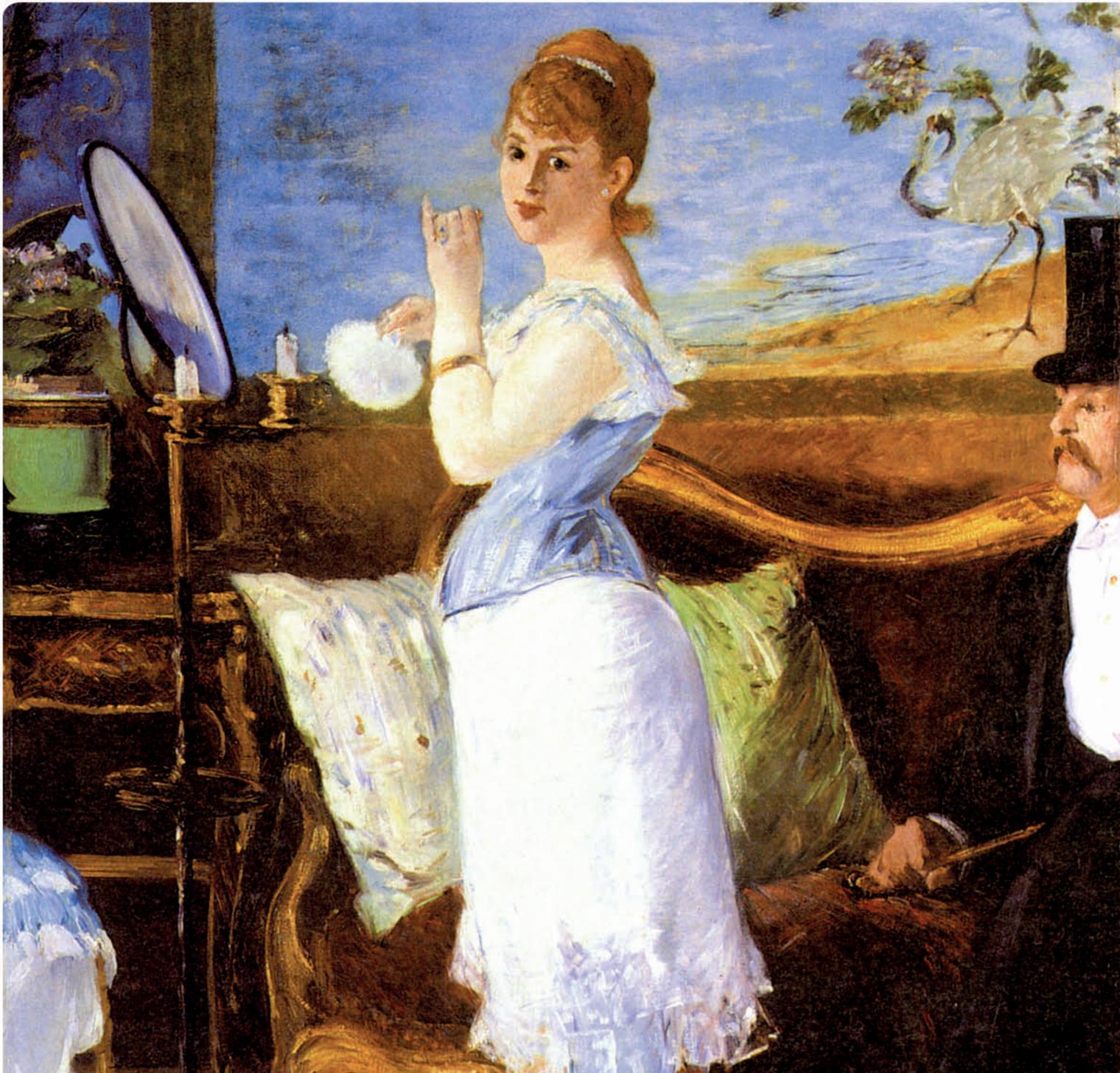


Journal

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG Mecklenburg-Vorpommern



POLITIK REFLEKTIEREN – Seite 4

Übersicht gespeicherter Sozialdaten

KASSENÄRZTLICHE VERSORGUNG – Seite 10

Fachärztliche Weiterbildungsförderung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Wahlen zur Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Vereinigung M-V (KVMV) und die konstituierende Sitzung der neuen VV haben stattgefunden, die neue Führungsmannschaft steht. Ich möchte mich an



Foto: privat

Dr. med. Karsten Bunge

stellvertretender Vorsitzender
der Vertreterversammlung
der KVMV

dieser Stelle besonders bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken, die auf den Wahllisten kandidiert und damit gezeigt haben, dass sie bereit sind, in ihrer Freizeit die Geschicke unserer KVMV mit zu lenken.

Die konstituierende Sitzung der neuen VV am 10. September hielt einige Überraschungen bereit. Die für mich erstaunlichste war die Wahl des Beratenden Fachausschusses für die fachärztliche Versorgung. Dieser Ausschuss ist

das maßgebliche Organ für die Honorarverteilung unter den Fachärzten und der Organisation der fachärztlichen Versorgung in M-V. Das vom Vorstand verhandelte Honorar wird nach Abzug einiger gemeinschaftlicher Ausgaben per Gesetz nach einem festgelegten Faktor streng in fachärztliches und hausärztliches Honorar geteilt. Ein Verschieben von Honorar auf die eine oder andere Seite ist ausgeschlossen. Nun sollte man meinen, dass die Mitglieder des Beratenden Fachausschusses für die fachärztliche Versorgung nur von den Fachärzten und die Mitglieder des Beratenden Fachausschusses für die hausärztliche Versorgung nur von den Hausärzten gewählt werden. Dem ist leider nicht so.

Um die Frage des Einflusses des einen Versorgungsbereiches auf den jeweils anderen gab und gibt es in der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) in Berlin viel zermürbenden Streit. Dieser mündete in der aus meiner Sicht unsinnigen staatlich verordneten Parität in der KBV-Vertreterversammlung. Bei uns in M-V wollten wir es besser machen. Deshalb gibt es eine freiwillige Übereinkunft in der VV, dass über rein fachärztliche Angelegenheiten nur die Fachärzte und über rein hausärzt-

liche Angelegenheiten nur die Hausärzte entscheiden. Die anderen enthalten sich der Stimme. Das hat bisher auch ganz gut funktioniert, nur bei der Wahl des fachärztlichen Ausschusses nicht. Da wurden auf der konstituierenden Sitzung drei Überraschkandidaten präsentiert. Diese waren den fachärztlichen VV-Mitgliedern vorher nicht bekannt und wurden mit der Mehrheit der hausärztlichen Stimmen in den Fachausschuss gewählt. Drei der von den fachärztlichen Vertretern vorher gemeinsam aufgestellten Kandidaten wurden damit nicht gewählt. Das bedeutet im Klartext, dass die hausärztlichen Vertreter zu 43 Prozent die Zusammensetzung des fachärztlichen Ausschusses bestimmt haben. Dieser Vorgang hat doch für Unruhe und Unverständnis unter vielen Fachärzten gesorgt. Nach der aktuellen Satzung der KVMV und der Geschäftsordnung der VV ist ein solches Wahlverhalten legitim möglich. Aber ist das wirklich besser als in Berlin?

Damit ich nicht falsch verstanden werde: Niemand stellt die Fähigkeiten der so gewählten Kollegen in Frage. Nur, warum kamen die Vorschläge nicht zu der Zeit, als vor der konstituierenden Sitzung in der Runde der fachärztlichen Vertreter darüber gesprochen wurde?

Das alles zeigt, dass freiwillige Vereinbarungen nur dann etwas wert sind, wenn sie auch konsequent eingehalten werden. Die gesetzlich verordnete Realität zweier finanziell völlig getrennter Versorgungsbereiche spiegelt sich in der Satzung der KVMV und in der Geschäftsordnung unserer VV nicht in ausreichendem Maße wider. Hier sollten gemeinsam Regelungen gefunden werden, die die Bestimmung eines jeden Versorgungsbereiches über sich selbst unabhängig von den Mehrheitsverhältnissen in der VV sicherstellen. Angelegenheiten, die die ganze KVMV betreffen, müssen aus meiner Sicht dagegen immer von allen VV-Mitgliedern gemeinsam entschieden werden.

In diesem Sinne grüßt Sie

Inhaltsverzeichnis

POLITIK REFLEKTIEREN		VERANSTALTUNGEN	19
Übersicht gespeicherter Sozialdaten.....	4	PERSONALIEN	20
JUSTITIARIAT		MIT SPITZER FEDER	
Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Richter gut angenommen.....	5	Eine Schüssel voller Wohlbefinden	21
ABRECHNUNG		PRAXISSERVICE	
EBM-Änderungen.....	6	Ansprechpartner der KVMV – Abteilung Abrechnung	22
KURZ UND KNAPP		Ansprechpartner der KVMV – Hauptabteilung Kassenärztliche Versorgung.....	23
<i>Hygiene in der Arztpraxis</i>		ÄRZTE-KAMPAGNE	
Aktualisierte Händehygiene-Empfehlungen veröffentlicht.....	8	Wir arbeiten für Ihr Leben gern.....	24
<i>Medizinische Beratung</i>			
BSG-Urteil zu Otovowen®.....	8		
Neue STIKO-Empfehlung Nasaler Grippeimpfstoff bei Kindern.....	8		
<i>Verträge</i>			
Osteoporose-Vertrag mit der BARMER GEK gekündigt.....	9		
<i>Informationen und Hinweise</i>			
Praxisinformation Medikationsplan	9		
Influenza-Infopaket.....	9		
Auf Chiffre-Anzeigen schriftlich antworten.....	9		
KASSENÄRZTLICHE VERSORGUNG			
Fachärztliche Weiterbildungsförderung	10		
QUALITÄTSSICHERUNG			
Ultraschall-Vereinbarung geändert.....	11		
INFORMATIONEN UND HINWEISE			
Nur die Hälfte der Jugendlichen nimmt an J1 teil	11		
Jungs-Tag: Schüler wechseln Perspektive	12		
Neuerscheinung: Wie sich Demenz anfühlt	13		
Eine Link(e) Sache.....	13		
PraxenFaxen	13		
ZULASSUNGEN UND ERMÄCHTIGUNGEN	14		
ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNGEN	16		
IMPRESSUM	17		
FEUILLETON			
Ein Herrenklub zum geselligen Vergnügen	18		



Titel:

Nana

Édouard Manet

1877

Öl auf Leinwand

Übersicht gespeicherter Sozialdaten

Die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) veröffentlicht einmal jährlich eine Übersicht über die Art der von ihr oder in ihrem Auftrag gespeicherten Sozialdaten. Rechtsgrundlage ist Paragraph 286 SGB V.

Datenübersicht für 2016:

A: Name und Anschrift der verantwortlichen Stelle einschließlich der Namen der verantwortlichen Personen

Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern
Neumühler Str. 22
19057 Schwerin

Vorstandsvorsitzender: Herr Axel Rambow
Stellv. Vorstandsvorsitzende: Herr Dr. med. Dieter Kreye
Herr Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski

B: Betroffene Personenkreise/Art der Daten

Lfd. Nr.	Personenkreis	Art der Daten
1.	Vertragsärzte/Vertragspsychotherapeuten (zugelassene, niedergelassene, ermächtigte, angestellte)	<ul style="list-style-type: none"> • Zulassungsdaten • Abrechnungsdaten • Prüfdaten • Daten der Qualitätssicherung
2.	Patienten	<ul style="list-style-type: none"> • Daten der KVK/EGK • Leistungsdaten • Diagnosedaten, sofern sie im Rahmen der Abrechnung ärztlicher Leistungen anfallen
3.	Versicherte	<ul style="list-style-type: none"> • Daten im Zusammenhang mit dem Betreiben der Terminservicestelle nach § 75 Abs. 1 b SGB V • Versichertenverzeichnisse auf Basis von Selektivverträgen
4.	Mitarbeiter	Personaldaten
5.	Auftragnehmer i.R.v. Auftragsdatenverarbeitung	Vertragsdaten

C: Datenlöschung

Sozialdaten werden gemäß § 84 Abs. 2 Satz 2 SGB X gelöscht, wenn ihre Kenntnis für die KV Mecklenburg-Vorpommern zur rechtmäßigen Erfüllung der in ihrer Zuständigkeit liegenden Aufgaben nicht mehr erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass durch die Löschung schutzwürdige Interessen des Betroffenen beeinträchtigt werden. Gemäß § 304 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V erfolgt eine Löschung von personenbezogenen Daten nach spätestens 4 Jahren.

D: Veröffentlichung

Die Veröffentlichung dieser Übersicht erfolgt als Bekanntmachung gemäß § 20 Abs. 2 der Satzung der KV Mecklenburg-Vorpommern. ■

Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Richter gut angenommen

Von Thomas Schmidt*

Zu einer zweitägigen Weiterbildungsveranstaltung für Vertragsärzte und -psychotherapeuten, die sich ehrenamtlich in Sozialgerichten engagieren, hat die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) Ende September 2016 eingeladen. Das Interesse an der länderübergreifenden Fortbildung der norddeutschen Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) war groß, es kamen rund 100 Teilnehmer.



Thomas Schmidt (l.) auf der Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Richter

Foto: KVMV/Ebert



Grafik: Reinhold Löffler

Die Veranstaltung fand am 23. und 24. September in Rostock statt. Klaus Hampel, Richter am Sozialgericht Schwerin, hielt ein Referat zur Präsenzpflicht der Ärzte und Psychotherapeuten. Der Vizepräsident des Landesozialgerichts M-V, Axel Wagner, referierte zum Thema „Die Fiktion der Abgabe einer Willenserklärung am Beispiel des Verzichts“. Die aktuelle Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes (BSG) zum Vertragsarztrecht kam im Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Wenner, Vorsitzender Richter des 6. Senats am BSG, zur Sprache.

Den Fachvorträgen schlossen sich angeregte Diskussionen zwischen den Referenten der Sozialgerichtsbarkeit und den teilnehmenden Vertragsärzten und -psychotherapeuten an. Insofern diente die Tagung nicht nur der Vermittlung aktuellen Wissens. Die Teilnehmer nutzten auch rege die Möglichkeit eines kollegialen Austausches. Viele gaben Anregungen und Informationen aus der Praxis ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Es ist generell nur wenig bekannt, dass sich niedergelassene Vertragsärzte und -psychotherapeuten in ihrer

Freizeit auch in der Sozialgerichtsbarkeit als ehrenamtliche Richter engagieren. Vorgeschlagen werden sie von ihrer KV. Tätig werden die Ehrenamtlichen insbesondere an den für Vertragsarztrecht zuständigen Kammern der Sozialgerichte und den Senaten der Landesozialgerichte. Darüber hinaus gibt es auch beim BSG einen für Vertragsarztrecht zuständigen Senat unter Vorsitz von Prof. Wenner.

Hintergrund der Ergänzung der Spruchkörper um ehrenamtliche Richter ist das Bestreben, diese um Erkenntnisse des täglichen Lebens, insbesondere des Vertragsarztrechts zu erweitern und so zu sachgerechten Entscheidungen zu kommen. Ansonsten könnte die Gefahr bestehen, dass Urteile nur durch Berufsrichter ergehen, denen naturgemäß die Angelegenheiten von Vertragsärzten und -psychotherapeuten fremd sind. ■

*Thomas Schmidt ist Justitiar der KVMV.

EBM-Änderungen

Von Maren Gläser*

Der Bewertungsausschuss (BA) hat in seiner 378. und 382. Sitzung mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 die Aufnahme neuer Leistungen beschlossen.

■ Zuschläge zur Erstellung eines Medikationsplanes

Für Hausärzte

Für die Erstellung eines Medikationsplanes für Patienten, die **NICHT** chronisch krank sind oder für Patienten, für die die **Chronikerpauschale nach GOP 03220 aufgrund der fehlenden Arzt-Patienten-Kontakte NICHT berechnet werden kann**, ist *einmal im Krankheitsfall* die GOP 01630 als Zuschlag zu den hausärztlichen/kinderärztlichen Versichertenpauschalen nach GOP 03000 und 04000 berechnungsfähig. Die Bewertung beträgt 39 Punkte.

Für **chronisch kranke Patienten** wird bei der Abrechnung der GOP 03220/GOP 04220, unabhängig davon, ob ein Medikationsplan erstellt oder aktualisiert wird, *einmal im Behandlungsfall* ein Zuschlag nach GOP 03222/GOP 04222 berücksichtigt. Dieser Zuschlag wird automatisch von der Kassenärztlichen Vereinigung M-V (KVMV) gesetzt und mit zehn Punkten vergütet.

Für Fachärzte

Der Medikationsplan nach GOP 01630 ist *einmal im Krankheitsfall* dann berechnungsfähig, wenn Patienten im Rahmen der Onkologie und Schmerztherapie behandelt werden und die fachgruppenspezifischen Zusatzpauschalen Onkologie nach GOP 07345, 08345, 09345, 10345, 13435, 13437, 13561, 13601, 13675, 13677, 15345, 26315 oder die Grundpauschale Schmerztherapie nach GOP 30700 zur Abrechnung gelangen. Für alle übrigen Fachärzte wird, unabhängig davon, ob ein Medikationsplan erstellt oder aktualisiert wird, *einmal im Behandlungsfall* ein Zuschlag berücksichtigt. Die Höhe des Zuschlags ist in den verschiedenen Fachgruppen unterschiedlich, da er in Abhängigkeit der in der Fachgruppe ausgestellten Verordnungen definiert wurde.

Fachgruppe	GOP	Zuschlag Medikationsplan
Anästhesisten	05227	3 Punkte
Augenärzte	06227	2 Punkte
Chirurgen	07227	2 Punkte
Gynäkologen	08227	2 Punkte
HNO-Ärzte	09227	2 Punkte
Dermatologen	10227	2 Punkte

Internisten		
- ohne Schwerpunkt	13227	9 Punkte
- Angiologie	13297	2 Punkte
- Endokrinologie	13347	3 Punkte
- Gastroenterologie	13397	2 Punkte
- Hämatologie/Onkologie	13497	9 Punkte
- Kardiologie	13547	2 Punkte
- Nephrologie	13597	9 Punkte
- Pneumologie	13647	6 Punkte
- Rheumatologie	13697	6 Punkte
Kinderpsychiater	14217	2 Punkte
Neurologen	16218	6 Punkte
Orthopäden	18227	2 Punkte
Pädaudiologen	20227	2 Punkte
Psychiater	21227	6 Punkte
Nervenärzte	21228	6 Punkte
Psychosomatische Medizin	22219	2 Punkte
Urologen	26227	2 Punkte
Physikalische Medizin	27227	2 Punkte
Schmerztherapeuten	30701	9 Punkte

Für Haus- und Fachärzte gilt:

Neben der Abrechnung eines Medikationsplanes nach **GOP 01630** im Krankheitsfall ist eine Abrechnung der durch die KVMV zu setzenden vorgenannten Zuschläge ausgeschlossen.

Mit Einführung der neuen Leistungen haben die Kassenärztliche Bundesvereinigung und der GKV-Spitzenverband den Bundesmantelvertrag-Ärzte um den § 29a „Medikationsplan“ erweitert, der die Vorgaben zur Erstellung eines Medikationsplanes konkret definiert.



Grafik: www.clipdealer.com

■ Anpassung der GOP 34291 und Neuaufnahme der GOP 40306 zur Dokumentation der Herzkatheteruntersuchung

Mit Einführung der sektorübergreifenden Qualitätssicherung ist mit der Abrechnung der Herzkatheteruntersuchung mit Koronarangiographie nach GOP 34291 die Datenerfassung, Dokumentation und Datenübermittlung verbunden. Der obligate Leistungsinhalt der GOP 34291 wird dazu um die Maßnahmen der Qualitätssicherung sowie um ein Aufklärungsgespräch er-

weitert. Die Bewertung wird um 92 Punkte auf 3.227 Punkte erhöht. Gleichzeitig wird eine Kostenpauschale nach GOP 40306 von 2,50 Euro eingeführt, die alle Kosten, die mit der Datenerfassung, Dokumentation und Datenübermittlung verbunden sind, abdeckt. Die GOP 40306 wird automatisch von der KVMV gesetzt.

■ Neuaufnahme der GOP 01751 für Aufklärungsgespräch vor dem Mammographie-Screening

Das Aufklärungsgespräch nach GOP 01751 wurde in den Abschnitt 1.7.3 Mammographie-Screening des EBM aufgenommen und **ist durch den programmverantwortlichen Arzt selber oder von einem durch ihn beauftragten Arzt des Mammographie-Screening-Programms** berechnungsfähig, der Leistungen aus dem Abschnitt 1.7.3 nach GOP 01750 und GOP 01752 bis 01759 ab-

rechnet. Die GOP 01751 ist nur **vor** der Durchführung des Mammographie-Screenings erbringbar. Sie ist mit 63 Punkten bewertet und je vollendete fünf Minuten Dauer höchstens dreimal im Krankheitsfall berechnungsfähig. Mit der Aufnahme des Aufklärungsgesprächs wurde der obligate und fakultative Leistungsinhalt des Mammographie-Screenings nach GOP 01750 angepasst.

■ Samstagssprechstunde nach GOP 01102 auch für Psychologische Psychotherapeuten

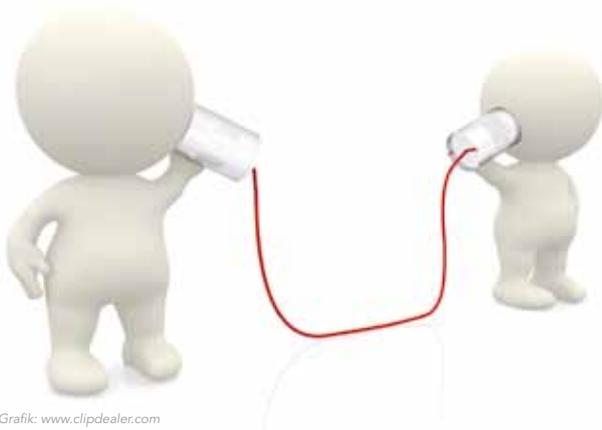
– Rückwirkender Beschluss des Bewertungsausschusses in der 383. Sitzung mit Wirkung zum 1. April 2005 –

In der Präambel Nr. 5 zum Abschnitt 23.1 wurde die GOP 01102 „Inanspruchnahme des Vertragsarztes an Samstagen zwischen 7 und 14 Uhr“ in den EBM aufgenommen. Somit können Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten diese GOP bei der Behandlung von Patienten

am Samstag abrechnen. Die rückwirkende Änderung ist nur auf nichtbestandskräftige Honorarbescheide anzuwenden, soweit die GOP 01102 abgerechnet und in der Vergangenheit gestrichen wurde. Eine Abrechnung sollte bei Durchführung einer Samstagssprechstunde jetzt vorgenommen werden. ■

- ❗ Die Beschlüsse wurden bereits teilweise im Deutschen Ärzteblatt, Heft 35-36, 39 und 41 vom 5. und 30. September sowie 14. Oktober 2016, veröffentlicht. Sie stehen unter dem Vorbehalt der Nichtbeanstandung durch das Bundesgesundheitsministerium. Für Fragen stehen in den Fachbereichen der Abrechnungsabteilung der KVMV die Gruppenleiterinnen unter den bekannten Telefonnummern (siehe Praxisservice Seite 22) zur Verfügung.

*Maren Gläser ist Leiterin der Abrechnungsabteilung der KVMV.



Grafik: www.clipdealer.com

Informationen aus den
Fachabteilungen der KVMV

HYGIENE IN DER ARZTPRAXIS

Aktualisierte Händehygiene-Empfehlungen veröffentlicht

■ Die Hände sind das wichtigste Übertragungsmedium für Infektionen und Krankheitserreger. Das Robert Koch-Institut (RKI) hat deshalb die Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) zur Händehygiene aus dem Jahr 2000 aktualisiert und erweitert. Kapitel 1 bis 10 umfassen Hintergrundinformationen, Kapitel 11 enthält die Empfehlungen zur Umsetzung der Händehygiene. ■

① Die Empfehlungen „Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens“ sind im Internet zu finden unter: → www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Haendehyg_Rili.pdf?__blob=publicationFile

Für Fragen stehen Silke Seemann, Tel.: 0385.7431 387, E-Mail: sseemann@kvmv.de, und Stefanie Moor, Tel.: 0385 7431 384, E-Mail: smoor@kvmv.de, aus dem Geschäftsbereich Qualitätssicherung zur Verfügung.

see

MEDIZINISCHE BERATUNG

BSG-Urteil zu Otovowen®

■ Das homöopathische Präparat Otovowen® wird bei Mittelohrentzündung und Schnupfen angewendet und zählt aufgrund dieser Indikationen zu den Otologika. Nach einer Klage des Herstellers vor dem Bundessozialgericht (BSG) gegen die Einstufung des Präparates als Otologikum gemäß der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) wurde am 28. September 2016 das Urteil gesprochen. Dementsprechend gilt für Otovowen® ebenfalls der Verordnungsausschluss von Otologika zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung gemäß der AM-RL, Anlage III, Punkt 38. Ausgenommen davon sind Kombinationen von Antibiotika und Corticosteroiden bei Entzündungen des äußeren Gehörgangs sowie Ciprofloxacin zur Therapie chronisch eitriger Mittelohrentzündungen und vorliegendem Trommelfelldefekt. Nicht verschreibungspflichtige Otologika – von den oben genannten Ausnahmen abgesehen – werden bei der Verordnung für Kinder bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr in der AM-RL als nicht wirtschaftlich eingestuft. ■

① Weitere Informationen erteilt die Medizinische Beratung unter Tel.: 0385.7431 407 oder E-Mail: med-beratung@kvmv.de

mw

MEDIZINISCHE BERATUNG

Neue STIKO-Empfehlung Nasaler Grippeimpfstoff bei Kindern

■ Die Impfung gegen Influenza sollte gemäß der Schutzimpfungs-Richtlinie (SI-RL) bei Kindern und Jugendlichen von zwei bis 17 Jahren durchgeführt werden, wenn eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung aufgrund eines Grundleidens vorliegt.

Seit 2013 wurde die Impfung mit dem nasalen Lebendimpfstoff im Alter von 2 bis 6 Jahren durch die Ständige Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts empfohlen, da eine Überlegenheit der Wirksamkeit gegenüber dem Standard-Impfstoff vorlag.

Auf Basis aktueller Studien werden von der STIKO der nasale Impfstoff und der inaktivierte Standardimpfstoff als gleichwertig betrachtet. Daher hat sie ihre bisherige Empfehlung für die Impfsaison 2016/2017 für den nasalen Lebendimpfstoff für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren zurückgenommen. ■

- ❗ Weitere aktuelle praxisrelevante Informationen im Download-Bereich des → [KV-SafeNet](#) unter: → [Startseite](#) → [Download](#) → [Medizinische Beratung](#) → „[Impfen](#)“

mw

VERTRÄGE

Osteoporose-Vertrag mit der BARMER GEK gekündigt

■ Zum 31. Januar 2017 wurde der Vertrag zur Verbesserung der Osteoporoseversorgung in M-V von der BARMER GEK gekündigt. Die Abrechnung der Leistungen aus diesem Vertrag ist somit nur noch bis einschließlich Januar 2017 möglich. Die Teilnahme der eingeschriebenen Hochrisikopatienten für eine osteoporose-assoziierte Fraktur belief sich auf mindestens drei Jahre. In den Verhandlungen mit der BARMER GEK hat die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) daher eine Übergangsfrist für die Patienten gefordert, deren bisheriger Behandlungszeitraum drei Jahre noch nicht erreicht hat. Die BARMER GEK hat einer solchen Übergangsregelung jedoch nicht zugestimmt. Der Vertrag endet daher für alle eingeschriebenen Patienten zum 31. Januar 2017. ■

- ❗ Für Fragen steht Jeannette Wegner, Tel.: 0385.7431 394, E-Mail: jwegner@kvmv.de, aus der Vertragsabteilung zur Verfügung.

jw

INFORMATIONEN UND HINWEISE

Praxisinformation Medikationsplan

■ Patienten, die gleichzeitig mindestens drei ordnete Medikamente erhalten, haben seit 1. Oktober 2016 Anspruch auf einen für sie verständlichen Medikationsplan. Die Übersicht ist vom behandelnden Arzt zu erstellen. Was Vertragsärzte zum bundeseinheitlichen Medikationsplan wissen sollten, ist in einer aktuellen Praxisinformation der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zusammengefasst. Zusätzlich gibt es eine einseitige Kopiervorlage für eine Patienteninformation zum Auslegen im Wartezimmer. ■

- ❗ Die Praxis- und die Patienteninformation zum Medikationsplan sind auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigung M-V zu finden unter: → [Für Ärzte](#) → [Medizinische Beratung](#) → [Verschiedenes](#) → [Medikationsplan](#)

gb

INFORMATIONEN UND HINWEISE

Influenza-Infopaket

■ Informationen zur diesjährigen Gripeschutzimpfung und der Aktion „Gib der Grippe eine Abfuhr!“ mit Plakat, Patienteninformation und Video sind auf den Internetseiten der KVMV zu finden unter: → [Für Ärzte](#) → [Aktuell](#) ■

gb

INFORMATIONEN UND HINWEISE

Auf Chiffre-Anzeigen schriftlich antworten

■ Antworten auf Chiffre-Anzeigen sind an die Postanschrift der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern, Pressestelle, Postfach 160145, 19091 Schwerin zu schicken. Der Umschlag ist deutlich mit der Chiffrenummer zu beschriften. Die Zusendungen werden taggenau mit dem Eingang an den Inserenten übermittelt. ■

ti

Fachärztliche Weiterbildungsförderung

Von Grit Liborius*

Die Förderung für die fachärztliche Weiterbildung ist auf weitere Fachgebiete ausgedehnt worden. Bislang wurde in M-V nur die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin finanziell unterstützt. Seit 1. Oktober 2016 sind Zuschüsse für weitere Fachrichtungen möglich.

Hintergrund ist die seit 1. Juli 2016 geltende neue Vereinbarung zur Förderung der Weiterbildung gemäß § 75a SGB V. Die Landesverbände der Krankenkassen und die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) haben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zum 1. Oktober die förderfähigen grundversorgenden Fachgebiete festgelegt.

Damit können Vertragsärzte bzw. Medizinische Versorgungszentren (MVZ) eine finanzielle Unterstützung von monatlich 4.800 Euro bei Vollzeittätigkeit erhalten, wenn sie Ärzte in Weiterbildung in folgenden Fachrichtungen ausbilden:

- Augenheilkunde,
- Chirurgie,
- Dermatologie,
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
- HNO-Heilkunde,
- Nervenheilkunde inklusive Psychiatrie und Neurologie,
- Orthopädie,
- Kinder- und Jugendmedizin,
- Urologie (unter dem Vorbehalt, dass die laut Bundesvereinbarung notwendige Anpassung in der (Muster-) Weiterbildungsordnung erfolgt, wonach eine fakultative Weiterbildungszeit von mindestens 24 Monaten in der ambulanten Versorgung vorgesehen ist).

Da die zu fördernden Fachgebiete regelmäßig zu überprüfen und neu festzulegen sind, wurde die aktuelle Vereinbarung bis 31. Dezember 2017 befristet. Die Förderstellen im Facharztbereich sind bundesweit

auf 1.000 begrenzt, davon entfallen anteilig auf M-V 19,6 Stellen im ambulanten Bereich.

Die Kriterien für eine Förderung sind im Wesentlichen in der Bundesvereinbarung zur Förderung der Weiterbildung gemäß § 75a SGB V festgelegt. Dazu gehören u.a.:

- der beantragte Weiterbildungsabschnitt muss eine zusammenhängende Weiterbildungszeit von mindestens zwölf Monaten (Vollzeit) umfassen,
- die beantragenden Praxen dürfen nicht spezialisiert und müssen überwiegend konservativ tätig sein,
- die Ärztin/der Arzt in Weiterbildung erklärt, dass sie/er nach Beendigung der Weiterbildungszeit im vertragsärztlichen Bereich in der geförderten Fachgruppe tätig sein wird.

Die Förderung ist ebenso wie die Genehmigung zur Anstellung eines Arztes in Weiterbildung mindestens drei Monate vor dem Beginn der Anstellung bei der KVMV zu beantragen. ■

i Für Fragen stehen im Referat Weiterbildung Grit Liborius, Tel.: 0385.7431 365, E-Mail: gliborius@kvmv.de, und Madeleine Schomacker, Tel.: 0385.7431 168, E-Mail: mschomacker@kvmv.de, zur Verfügung.

**Grit Liborius ist Referatsleiterin für Verbundweiterbildung der Abteilung Sicherstellung der KVMV.*

Angehende Fachärztin für Allgemeinmedizin sucht Anstellungsverhältnis

als Fachärztin im Raum Rostock/Landkreis Rostock ab 1. September 2017 in Teilzeit oder Vollzeit. Weitere Informationen gerne im persönlichen Gespräch.

Chiffre 1/2016

Anzeige

Hausärztin/Hausarzt gesucht

zur Anstellung/Nachbesetzung in Vollzeit (unbefristet) ab 1. Januar 2017, Praxis im Nordosten von Rostock.

Chiffre 2/2016

Anzeige



Ultraschall-Vereinbarung geändert

Zu der seit April 2009 geltenden Ultraschall-Vereinbarung sind zum 1. Oktober 2016 Änderungen in Kraft getreten. Die Vereinbarung nach § 135 Absatz 2 SGB V ist Teil der vertragsärztlichen Qualitätssicherung.

Darin festgelegt sind Voraussetzungen für Vertragsärzte, die technischen Anforderungen an Ultraschallgeräte sowie Modalitäten zur Durchführung der Qualitätssicherung nach erteilter Genehmigung. Die geänderte Vereinbarung sieht ab 1. Oktober Erleichterungen bei den technischen Prüfungen vor. Neue Geräte werden nun ohne Bildvorlage geprüft, eine Gewährleistungserklärung ist ausreichend. Die gerätebezogene Konstanzprüfung erfolgt nicht mehr alle vier, sondern nur noch alle sechs Jahre. Neu ist auch, dass Ärzte anstelle von Ultraschallbildern Wartungsprotokolle bei der Kassenärztlichen Vereinigung M-V (KVMV) vorlegen können.

Bei Neugenehmigungen ab 1. Oktober sind Regelungen und Fristen für Endosonographiesonden zu beachten. So muss das Unternehmen, von dem Sonden ab Oktober gekauft werden, die Erfüllung der erforderlichen Auflagen zur Sicherstellung der Hygiene – Anforderungen an die Aufbereitung von Endosonographiesonden – bestätigen. Dies geschieht über die Gewährleistungserklärung. Eine weitere Anpassung betrifft den Nachweis der fachlichen Befähigung. Bei den nachzuweisenden Untersuchungszahlen wurden die Differenzen zwischen den Regelungen des Vertragsarztrecht und denen des Weiterbildungsrechtes abgebaut. Weiterhin gibt es Neuerungen bei den Nachweiszahlen derselben Ultraschallmethode und bei den Ultraschallkursen. ■



Ultraschalltechnik

Foto: KVMV/Schüler

- ❗ Die geänderte Ultraschall-Vereinbarung sowie das aktuelle Formblatt *Gewährleistungserklärung* sind auf den Internetseiten der KVMV zu finden unter:
 → Für Ärzte → *Praxisservice* → *Qualitätssicherung*
 → *Genehmigungspflichtige Leistungen* → *Ultraschalldiagnostik*

Fragen beantwortet Marion Rothe,
 Tel.: 0385.7431 376, E-Mail: mrothe@kvmv.de,
 aus dem Geschäftsbereich Qualitätssicherung. mr

Nur die Hälfte der Jugendlichen nimmt an J1 teil

Nachholbedarf beim Check-up für Teenager: Nur jeder zweite Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren in M-V nimmt an der Vorsorgeuntersuchung J1 teil. Das geht aus einer aktuellen Statistik des Zentralinstituts für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi) hervor.

Untersucht wurden die Geburtsjahrgänge 1997 bis 1999. Die Folge-Studie zeigte, dass bundesweit in den Jahren 2012 bis 2014 nur 46 bis 48 Prozent der gesetzlich versicherten Jugendlichen an der J1 teilnahmen. Am besten schnitten die Länder Rheinland-Pfalz (58 bis 60 Prozent) und Brandenburg (52 bis 56 Prozent) ab. M-V kam in den Statistiken mit 43 bis 50 Prozent Teilnehmern im deutschlandweiten Vergleich nur auf einen mittleren Platz. Auf den letzten Rängen lagen Sachsen-Anhalt (41 bis 44 Prozent), Schleswig-Holstein (41 bis 43 Prozent) und Bayern (38 bis 42 Prozent). In M-V gab es erheb-

liche regionale Unterschiede. Während in Schwerin im Schnitt etwa sechs von zehn Teenagern zur Vorsorge gingen und im westlichen Landesteil sowie im Landkreis Vorpommern-Greifswald immerhin noch rund die Hälfte, schnitten Vorpommern-Rügen und die Seenplatte mit 37 bis 46 Prozent J1-Teilnehmern unterdurchschnittlich ab. Die J1 soll dazu beitragen, körperliche und psychische Probleme von Jugendlichen frühzeitig zu erkennen. Zwar steigen die Teilnehmerraten seit einigen Jahren langsam an, doch noch immer lassen sich bundesweit nicht mal die Hälfte der Teenager durchchecken. ■ gb

Jungs-Tag: Schüler wechseln Perspektive

*Von Grit Büttner

Am 6. Jungs-Tag zur Berufsorientierung für Schüler in M-V in „männer-untypischen“ Bereichen haben am 12. Oktober 2016 auch niedergelassene Ärzte, Apotheker, Pflegedienste und Kliniken teilgenommen. Eine Hausarztpraxis in Woldegk war unter den rund 250 Unternehmen und Einrichtungen, die Jugendlichen Einblick in ihren Arbeitsalltag gewährten.

„Hast du `n Plan, was du mal werden willst?!“ Unter diesem Motto gaben Betriebe und Institutionen beim Jungs-Tag Schülern ab der fünften Klassenstufe Gelegenheit, in der Region ihre berufliche Zukunft zu erkennen. Vor allem im Gesundheits- und Pflegebereich wür-



den zunehmend Fachkräfte gesucht, beim Nachwuchs in diesen Branchen seien Männer aber deutlich unterrepräsentiert, nicht mal jeder fünfte angehende Altenpfleger etwa sei männlich, meinten die Organisatoren.

Um jungen Leuten die Berufsorientierung zu erleichtern und Einblick in medizinische Tätigkeiten zu gewähren, nahmen auch einige niedergelassene Ärzte am Jungs-Tag teil. Unter ihnen war die Allgemeinmedizinerin Dr. Elisabeth Maihoff in Woldegk (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte). Ein elfjähriger Schüler aus einer 6. Regionalschulklasse erlebte einen Vormittag in der Praxis und war sogar bei einem Hausbesuch dabei.

Betreuerin war Christiane Neumann, MFA bei Dr. Maihoff. „Der Jungs-Tag ist eine gute Aktion“, sagte Neumann. Er gebe jungen Leuten die Chance, frühzeitig verschiedene Berufsbilder hautnah kennenzulernen und in diverse Bereiche hineinzuschnuppern. „Sonst haben sie ja keine so genauen Vorstellungen vom Berufsalltag, am Jungs-Tag können Schüler mal hinter die Kulissen schauen.“ Es ginge vor allem darum, dass Jugendliche erste praktische Erfahrungen sammeln – und der Alltag in einer Haus- oder Facharztpraxis biete da vielfältige Möglichkeiten.

In der Woldegker Praxis erlebte der Elfjährige praktisch alle Arbeitsschritte, wie Neumann schilderte. Er war beim

Blutabnehmen dabei, beim Wechseln von Verbänden, Blutdruckmessen, er half beim Einsortieren von Materialien für den Sprechstundenbedarf und bei Einträgen am Computer. Ebenso beobachtete er Labortests in der Praxis und begleitete die MFA zu einem Hausbesuch

bei einer Seniorin. „Auch die Patienten, die wir oft seit vielen Jahren kennen, haben positiv auf den Praxisbesuch des Schülers reagiert.“ Der Sechstklässler habe keine Berührungängste gehabt und konnte mit etlichen interessierten Fragen aufwarten. Schließlich hatte

er bereits Erfahrungen: Auch voriges Jahr tauschte der Schüler für einen Tag das Klassenzimmer mit der Hausarztpraxis.

Der jährliche Jungs-Tag ist ein Projekt der Vereinigung der Unternehmensverbände und des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Träger ist das Bildungswerk der Wirtschaft M-V. Hintergrund ist, dass die Anforderungen an persönliche und soziale Kompetenzen im Berufsleben steigen. Frauen und Männer tragen zunehmend gleichberechtigt zum Erwerbseinkommen bei und teilen sich Verantwortung für Haushalt und Kindererziehung. Bereits von Jungen werde eine flexiblere Einstellung zum herkömmlichen Rollenverständnis erwartet, hieß es von den Initiatoren. Für Schüler könne etwa ein Tag in einer Arztpraxis zu einem „Schlüsselerlebnis“ werden, indem sie sich aktiv mit ihren Fähigkeiten, Stärken und Interessen auseinandersetzen. ■

❗ Informationen sind im Internet zu finden unter:
→ www.jungstag-mv.de

*Grit Büttner ist freie Mitarbeiterin der Pressestelle der KVMV.

Neuerscheinung: Wie sich Demenz anfühlt

Das Buch von Helga Rohra „Ja zum Leben trotz Demenz! Warum ich kämpfe“ ist im Sommer 2016 im Verlag medhochzwei erschienen. Es gewährt seltene Einblicke in die Welt eines Menschen mit diagnostizierter Demenz.



Humorvoll, fordernd wie auch kritisch erzählt Rohra, wie sie mit der Krankheit lebt und trotz aller Schwierigkeiten daraus sogar gestärkt hervorgeht. „Ich möchte darüber schreiben, wie sich Demenz heute für mich anfühlt und welche neue Lebensphilosophie mit ihr und durch sie entstehen kann“, meint Rohra. „Im Vordergrund steht nicht das Medizinische oder Pathologische, sondern in erster Linie das Sich-selbst-Annehmen, so wie man ist.“

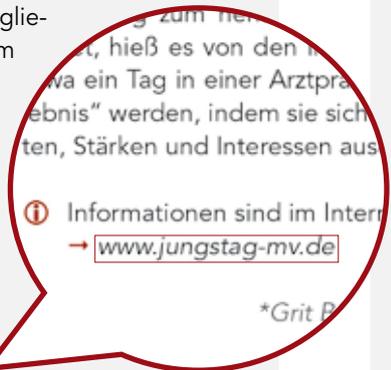
Rohra bekam 2008 die Diagnose. Ihr erstes Buch „Aus dem Schatten treten“ beschreibt, wie sie ihre Depressionen bekämpft. In dem neuen Werk spricht sie auch über Schwächen, Ausfälle und unbedachte Reaktionen von Mitmenschen – und wie sie sich immer wieder selbst auffängt und in Balance bringt. Begleitende Gedichte erlauben Zugang zur Gedanken- und Gefühlswelt der Autorin. Das Buch soll Wegweiser und Kraftspender sein für jene, die mit der Diagnose Demenz leben müssen. Auszüge, gelesen von Rohra, gibt es auch als Hörbuch. ■

- ① Helga Rohra „Ja zum Leben trotz Demenz!“, 99 Seiten, Softcover, ISBN: 978-3-86216-283-3, Preis: 18,99 Euro. Hörbuch: ISBN: 978-3-86216-300-7.

gb

Eine Link(e) Sache

Die meisten Leser des KV-Journals kennen das Leid mit den langen Internetadressen, die erst in den Computer eingegeben werden müssen, um an wichtige Informationen oder Formulare heranzukommen. Doch es gibt einen sehr einfachen Weg, das zu umgehen. In der Online-Ausgabe des KV-Journals, zu finden unter: www.kvmv.info, sind alle Verweise auf weiterführende Informationen eines Themas mit aktiven Links hinterlegt. Wer also sein Mitglieder-magazin als PDF-Datei am Computer liest, kann diese Hinweise eines Artikels anklicken und gelangt direkt zu den gewünschten Informationen. Voraussetzung dafür ist nur ein funktionierender Internetzugang. ■



- ① Also: Am besten gleich ausprobieren – in diesem Heft zum Beispiel auf Seite 12.

ks

Komische Momente, charmante Versprecher, witzige Situationen gibt es selbst in Arztpraxen immer wieder. Bitte erzählen Sie uns von solchen kuriosen Episoden! PraxenFaxen können per E-Mail an die Redaktion geschickt werden: presse@kvmv.de

Veröffentlicht wird natürlich anonymisiert, stets unter Einhaltung des guten Geschmacks und des Presserechts. ■



Grafik: V/Schilder

gb

Zulassungen und Ermächtigungen

Der Zulassungsausschuss beschließt über Zulassungen und Ermächtigungen zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Sicherstellung der KVMV, Tel.: 0385.7431 369.

BAD DOBERAN

Ende der Zulassung

Dipl.-Psych. Elisabeth Fehmers, Psychologische Psychotherapeutin in Bad Doberan, ab 1. August 2016.

Die Zulassung hat erhalten

Dipl.-Psych. Tanja Brion, Psychologische Psychotherapeutin mit hälftigem Versorgungsauftrag für Bad Doberan, ab 1. Oktober 2016.

Widerruf der Anstellung

MVZ Am Lettowsberg in Bad Doberan, zur Anstellung von Dr. med. Hans-Dieter Neumann als fachärztlicher Internist im MVZ, ab 1. Juli 2016.

Genehmigung von Anstellungen

Dr. med. Anne Wins, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Rövershagen, zur Anstellung von Martha Schörner als Fachärztin für Allgemeinmedizin in ihrer Praxis, ab 1. Oktober 2016;

MVZ Am Lettowsberg in Bad Doberan, zur Anstellung von Joanna Sawicka als Fachärztin für Innere Medizin/SP Kardiologie im MVZ, ab 21. Juli 2016;

Dr. med. Norbert Schulz, Dr. med. Annekatri Heine, Dr. med. Sabine Bohl und Dr. med. Hendrik Hasche, Fachärzte für Augenheilkunde in Kühlungsborn, zur Anstellung von Dipl.-Med. Annett Hähnel als Fachärztin für Augenheilkunde in ihrer Praxis, ab 1. August 2016.

GÜSTROW

Ende der Zulassung

Dr. med. Mufid Al-Yousef, Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie in Güstrow, ab 1. Januar 2017.

Die Zulassung hat erhalten

Dr. med. Karsten Michael Diering, Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie für Güstrow, ab 1. Januar 2017.

Widerruf der Anstellung

Dr. med. Mufid Al-Yousef, Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie in Güstrow, zur Anstellung von Dr. med. Karsten Diering als Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie in seiner Praxis, ab 1. Januar 2017.

GREIFSWALD/OSTVORPOMMERN

Ruhen von Zulassungen

Dr. med. Brigitte Becker, Ärztliche Psychotherapeutin mit hälftigem Versorgungsauftrag in Greifswald, ab 21. Juli bis 30. September 2016;

Dr. med. Torsten Stiehm, Ärztlicher Psychotherapeut in Greifswald, ab 1. August bis 31. Dezember 2016.

Die Zulassung haben erhalten

Dipl.-Sozialarb./Sozialpäd. Ulrike Weigel, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin für Greifswald, ab 1. Oktober 2016;

Dipl.-Sozialarb./Sozialpäd. Katja Löffler, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit hälftigem Versorgungsauftrag für Greifswald, ab 17. Oktober 2016.

Widerruf der Anstellung

PD Dr. med. habil. Volker Worm, Facharzt für Chirurgie in Greifswald, zur Anstellung von Dr. med. Uwe Fischer als Facharzt für Chirurgie in seiner Praxis, ab 1. Juli 2016.

LUDWIGSLUST

Die Zulassung hat erhalten

PD Dr. med. Wolf-Rüdiger Thies, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin für Hagenow, ab 1. August 2016.

MÜRITZ

Widerruf der Anstellung

Dr. med. Ellen Roll, hausärztliche Internistin in Waren, zur Anstellung von Dr. med. Udo Schulz als Praktischer Arzt in ihrer Praxis, ab 1. Juli 2016.

NEUBRANDENBURG/ MECKLENBURG-STRELITZ

Die Zulassung haben erhalten

Natalia Heinze, hausärztliche Internistin für Brunn, ab 1. Oktober 2016;

Dr. med. Brigitte Schulz-Ratei, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie für Neustrelitz, ab 1. April 2017.

Praxissitzverlegung

Sabine Zabel, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Neustrelitz, Parkstr. 37, ab 21. Juli 2016.

PARCHIM

Die Zulassung haben erhalten

Constanze Lerch, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit hälftigem Versorgungsauftrag für Parchim, ab 1. Januar 2017;

Dipl.-Psych. Andrea Gergs, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit hälftigem Versorgungsauftrag für Parchim, ab 1. Dezember 2016;

Laura Seifert, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit hälftigem Versorgungsauftrag für Parchim, ab 1. Dezember 2016;

Christiane Schönlau, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie für Plau am See, ab 1. Januar 2017.

ROSTOCK

Ende von Zulassungen

Dr. med. Christel Frenkel, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Rostock, ab 1. Januar 2017;

Dipl.-Psych. Janette Dydzil, Psychologische Psychotherapeutin mit hälftigem Versorgungsauftrag in Rostock, ab 1. August 2016.

Die Zulassung haben erhalten

Dr. med. Claudia Kneitz, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe für Rostock, ab 1. Januar 2017;

Dr. rer. hum. Ulrike Schütt, Psychologische Psychotherapeutin mit hälftigem Versorgungsauftrag für Rostock, ab 1. Januar 2017.

Praxissitzverlegungen

Dr. med. Torsten Pabst, Facharzt für Chirurgie in Rostock-Warnemünde, Lortzingstr. 17, ab 1. Januar 2017;

Dipl.-Psych. Isabell Sieg, Psychologische Psychotherapeutin in Rostock, Adolf-Wilbrandt-Str. 16, ab 1. Oktober 2016;

Dipl.-Psych. Birgid Reimers, Psychologische Psychotherapeutin in Rostock, Stephanstr. 8A, ab 1. August 2016.

Ermächtigung

Prof. Dr. med. Peter Kropp, Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universitätsmedizin Rostock, ist zur Behandlung mit dem Richtlinienverfahren der Verhaltenstherapie von Patienten mit primären und sekundären Kopfschmerzkrankungen auf Überweisung von Fachärzten für Nervenheilkunde, Neurologie und Neurologie/Psychiatrie ermächtigt, bis 30. September 2018.

RÜGEN

Die Zulassung haben erhalten

Anne Leisenberg, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie für Bergen auf Rügen, ab 1. April 2017;

Dipl.-Med. Natalia Sokolowska, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie für Binz, ab 1. Januar 2017.

Praxissitzverlegung

Dr. rer. nat. Karen Hurtienne, Psychologische Psychotherapeutin in Putbus, Circus 14, ab 1. Februar 2016.

SCHWERIN/ WISMAR/NORDWESTMECKLENBURG

Ende der Zulassung

Ursula Maria Fischer, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Bad Kleinen, ab 1. Oktober 2016.

Die Zulassung hat erhalten

Dr. med. Ben Pflieger, Facharzt für Neurologie für Schwerin, ab 1. Januar 2017.

Widerruf von Anstellungen

DRK MVZ Wismar, zur Anstellung von Matthias Sawalich als hausärztlicher Internist im MVZ, ab 1. Juli 2016;

Dr. med. Torsten Dahmann, Mareen Wittkat und Dr. med. Jan Strobach, Fachärzte für Radiologie in Schwerin, zur Anstellung von Dr. med. Jan Voß als Facharzt für Diagnostische Radiologie in ihrer Praxis, ab 1. Juli 2016;

Dr. med. Detlef Rothacker, Facharzt für Pathologie in Schwerin, zur Anstellung von Dr. med. Tanja Glause als Fachärztin für Pathologie in seiner Praxis, ab 1. Juli 2016.

Genehmigung von Anstellungen

Thomas Hübner, Facharzt für Allgemeinmedizin in Neukloster, zur Anstellung von Dr. med. Stefan Kröger als Facharzt für Allgemeinmedizin in seiner Praxis, ab 21. Juli 2016;

MVZ Brüel, zur Anstellung von Antonio Bañò Suárez als Facharzt für Allgemeinmedizin im MVZ, ab 1. August 2016.

Praxissitzverlegung

Dipl.-Psych. Grit Hoffmann, Psychologische Psychotherapeutin in Zarrentin, Hauptstr. 2, ab 1. August 2016.

STRALSUND/NORDVORPOMMERN

Die Zulassung haben erhalten

Dr. med. Ines Wilck, Fachärztin für Allgemeinmedizin für Barth, ab 13. Februar 2017;

Petra Matcha, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie für Stralsund, ab 15. Januar 2017.

Widerruf der Anstellung

Dr. med. Carsten Hielscher, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Stralsund, zur Anstellung von Dr. med. Juliane Haase als Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in seiner Praxis, ab 1. Juli 2016.

UECKER-RANDOW

Ende von Zulassungen

Dr. med. Jürgen Malowsky, Facharzt für Orthopädie in Strasburg, ab 1. April 2017;

Dipl.-Psych. Oliver Fellmann, Psychologischer Psychotherapeut in Ueckermünde, ab 21. Juli 2016.

Die Zulassung haben erhalten

Christine Kuss, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie für Strasburg, ab 1. April 2017;

Dr. med. Christian Bauer, Facharzt für Allgemeinmedizin für Torgelow, ab 1. Oktober 2016;

Dipl.-Psych. Dunja Gilli, Psychologische Psychotherapeutin für Pasewalk, ab 1. Oktober 2016.

Genehmigung der Berufsausübungsgemeinschaft

Dr. phil. Frauke Koher und Dipl.-Psych. Dunja Gilli, Psychologische Psychotherapeutinnen in Pasewalk, ab 1. Oktober 2016.

Praxissitzverlegung

Dipl.-Psych. Norman Ehlert, Psychologischer Psychotherapeut von Ueckermünde nach Pasewalk, ab 1. September 2016.

Der Zulassungsausschuss und der Berufungsausschuss weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorstehenden Beschlüsse noch der Rechtsmittelfrist unterliegen.



Öffentliche Ausschreibungen

von Vertragsarztsitzen gem. § 103 Abs. 3 a und 4 SGB V

Die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern schreibt auf Antrag folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme durch einen Nachfolger aus, da es sich um für weitere Zulassungen gesperrte Gebiete handelt.

Planungsbereich/Fachrichtung	Übergabetermin	Bewerbungsfrist	Nr.
------------------------------	----------------	-----------------	-----

Hausärztliche Versorgung

Mittelbereich Neubrandenburg Stadtgebiet

Hausarzt (halber Vertragsarztsitz)	nächstmöglich	15. November 2016	17/01/14/1
------------------------------------	---------------	-------------------	------------

Mittelbereich Bergen auf Rügen

Hausarzt (halber Vertragsarztsitz)	nächstmöglich	15. November 2016	11/97/16
Hausarzt	1. Januar 2017	15. November 2016	30/05/15
Hausarzt	1. Januar 2017	15. November 2016	56/97/16

Mittelbereich Schwerin Stadtgebiet

Hausarzt	nächstmöglich	15. November 2016	25/08/15/1
----------	---------------	-------------------	------------

Mittelbereich Anklam

Hausarzt	1. Juli 2017	15. November 2016	32/88/16
----------	--------------	-------------------	----------

Mittelbereich Wolgast mit Sitz in Lüssow

Hausarzt	nächstmöglich	15. November 2016	57/91/16
----------	---------------	-------------------	----------

Allgemeine fachärztliche Versorgung

Planungsbereich Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	1. April 2017	15. November 2016	07/17/16
Facharzt für Chirurgie	1. April 2017	15. November 2016	59/08/16

Planungsbereich Schwerin/Wismar/Nordwestmecklenburg

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	nächstmöglich	15. November 2016	20/04/15
Ärztliche Psychotherapie	10. Januar 2017	15. November 2016	26/03/15

Planungsbereich Stralsund/Nordvorpommern

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten (Praxisanteil)	nächstmöglich	15. November 2016	26/06/15
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin	15. Juli 2017	15. November 2016	15/24/16

Planungsbereich Güstrow

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin	nächstmöglich	15. November 2016	08/24/16
--	---------------	-------------------	----------

Planungsbereich Müritzkreis

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	nächstmöglich	15. November 2016	03/03/15
---	---------------	-------------------	----------

Planungsbereich Demmin

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1. Januar 2017	15. November 2016	12/09/15
---	----------------	-------------------	----------

Planungsbereich Rügen

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin	nächstmöglich	15. November 2016	46/24/16
--	---------------	-------------------	----------

Spezialisierte fachärztliche Versorgung

Raumordnungsregion Vorpommern

Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie	nächstmöglich	15. November 2016	58/20/16/2
---	---------------	-------------------	------------

Raumordnungsregion Mecklenburgische Seenplatte

Facharzt für Lungen- und Bronchialheilkunde	1. April 2017	15. November 2016	23/30/16
Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie	1. Juli 2017	15. November 2016	54/20/16

Die Ausschreibungen erfolgen zunächst anonym. Bewerbungen sind unter Angabe der Ausschreibungsnummer an die Kassenärztliche Vereinigung M-V, Postfach 16 01 45, 19091 Schwerin, zu richten. Bitte beachten Sie, dass bei unvollständig abgegebenen Bewerbungen die Ausschreibungsfrist **nicht** gewahrt ist.

Vollständige Bewerbungsunterlagen:

1. Antrag auf Zulassung, ggf. Antrag auf Anstellung;
2. Auszug aus dem Arztregister;
3. Nachweise über die seit der Eintragung in das Arztregister ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten;
4. Lebenslauf;
5. Nachweis über die Beantragung eines Behördenführungszeugnisses;
6. Zahlung der Antragsgebühr in Höhe von 100 Euro an:
Deutsche Apotheker- und Ärztekbank Schwerin, BIC: DAAEDEDXXX, IBAN: DE45 3006 0601 0003 0533 93
-codierter Zahlungsgrund-740001-

i Zur besseren Orientierung sind Karten zu den verschiedenen Planungsbereichen auf den Internetseiten der KVMV eingestellt unter: → Für Ärzte → Arzt in MV → Bedarfsplanung → Planungsbereiche.

IMPRESSUM

Journal der Kassenärztlichen Vereinigung M-V, 25. Jahrgang, Heft 290, November 2016

Herausgeberin Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (KVMV), Neumühler Str. 22, 19057 Schwerin, www.kvmv.info **Redaktion** Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kerstin Alwardt (kal) (V.i.S.d.P.), Grit Büttner (gb), Tel.: 03 85.74 31 209, Fax: 03 85.74 31 386, E-Mail: presse@kvmv.de **Beirat** Oliver Kahl, Dr. med. Dieter Kreye, Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski **Satz und Gestaltung** Katrin Schilder **Beiträge** Marion Rothe (mr), Katrin Schrubbe (ks), Silke Seemann (see), Eva Tille (ti), Dr. Marko Walkowiak (mw), Jeannette Wegner (jw). **Druck** Produktionsbüro TINUS, Kerstin Gerung, Großer Moor 34, 19055 Schwerin, www.tinus-medien.de **Erscheinungsweise** monatlich **Bezugspreise** Einzelheft: 3,10 Euro, Jahresabonnement: 37,20 Euro. Für die Mitglieder der KVMV ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Anzeigen sowie Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Veröffentlichungsgarantie übernommen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers (KVMV). Wenn aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form eines Wortes genutzt wird („der Arzt“), ist selbstverständlich auch die weibliche Form („die Ärztin“) gemeint. Alle Rechte vorbehalten.

Ein Herrenklub zum geselligen Vergnügen

Von Joachim Lehmann*

Das Kulturhistorische Museum Rostock bietet seit Ende Oktober 2016 eine attraktive Sonderausstellung. Im Kloster zum Heiligen Kreuz geht es bis Februar 2017 um eine typische Erscheinung bürgerlicher städtischer Gesellschaft. Titel der Schau: „Rostocks feine Gesellschaft – Der Herrenklub `Societät` 1794 bis 1934“.

Die „Societät“ – im Jahr 1794 gegründet von 87 der wohlhabendsten und einflussreichsten Männer Rostocks als „Verbindung gebildeter Männer zum geselligen Vergnügen und zur literarischen Unterhaltung“ – war als Verein des gehobenen Bürgertums eine der ältesten, maßgebenden und einflussreichsten bürgerlichen Vereinigungen der Hansestadt. Bald schon baute sich dieser finanzstarke Verein sein eigenes Gesellschaftshaus – das bis in die Gegenwart erhaltene imposante Gebäude an der Ecke der heutigen Richard-Wagner- und August-Bebel-Straße, auch bekannt als zeitweiliger Standort des Schiffahrtsmuseums. In diesem Bauwerk spielte man einst täglich Billard und Karten, in Lesesälen stand eine reiche Bibliothek zur Verfügung, es wurde getrunken und gespeist. Und ganz nebenbei konnte man hier in geselliger Atmosphäre manches Geschäft abschließen oder Einfluss auf die Stadtpolitik nehmen. Die regelmäßig veranstalteten Bälle erlaubten ausnahmsweise auch den Damen Zutritt und waren ein wichtiges Parkett bürgerlicher Eheanbahnung.

Die illustre Mitgliederliste der „Societät“ machte den Verein zu einem Machtzentrum von Rostocks „feiner Gesellschaft“. Hier setzt Kuratorin Annelen Karge für die Sonderausstellung im Kulturhistorischen Museum an: „Der Rostocker Volksmund bezeichnete die Societät nicht grundlos als `Rostocker Börse` in ihrer Bedeutung für die Seestadt.“ Für die Volkskundlerin besteht ein besonderer Reiz darin, mit der Sonderschau ein Stück jener Stadtgeschichte erlebbar zu machen, die mehr als hundert Jahre fast ausschließlich abgeschieden hinter den Kulissen spielte. So finden sich wunderbare Klei-

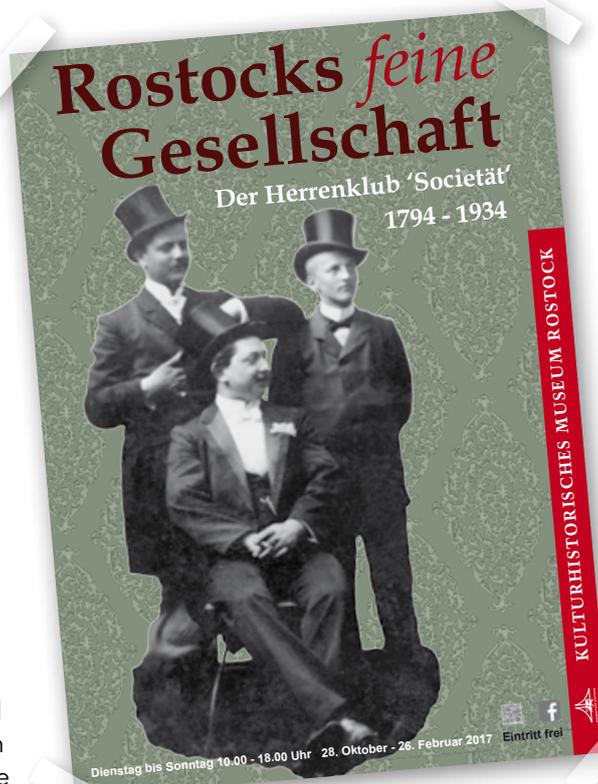
der und Roben ebenso wie unverzichtbare Utensilien und diverses Zubehör bürgerlicher Freizeitgestaltung und natürlich Informationen zu den verschiedenen Lokalitäten der exklusiven Vereinigung im Laufe der Zeit. Neben den Exponaten erfreuen auch spezielle Angebote die Besucher: Gesprochene Texte und Toncollagen unterstützen wirkungsvoll die Aussagen des musealen Angebots in den drei Räumen der Ausstellung. In der akustisch erzeugten Ballatmosphäre können Interessierte sogar selbst ein paar Tanzschritte wagen.

Auch das Vereins-Gebäude der „Societät“ an sich hat seine besondere Historie: 1901 wurde das vor dem Steintor gelegene Gesellschaftshaus von der Hansestadt gekauft und bis 1903 zum „Kunst- und Altertumsmuseum“ umgebaut. Die Einrichtung verein-

te, wie Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts durchaus typisch, kunst- und kulturgeschichtliche Sammlungen unter einem Dach. Aktuell hat sich Rostock allerdings nicht entschließen können, das traditionsreiche Gebäude erneut zu einem zentralen Stadtmuseum zu machen – vielleicht mit einer Dauerausstellung zum bevorstehenden Doppeljubiläum der Hanse- und Universitätsstadt. 2018 begeht Rostock 800 Jahre Stadtrechtsbestätigung und ein Jahr darauf das 600-jährige Jubiläum seiner Universität. ■

i Die Ausstellung im Kulturhistorischen Museum, Klosterhof 7 in Rostock, ist bis 26. Februar 2017 geöffnet, der Eintritt ist frei.

*Dr. Joachim Lehmann ist ehemaliger Mitarbeiter der Pressestelle der KVMV.



Regional

Rostock – 12. November 2016

Herbsttagung des Berufsverband der HNO-Ärzte M-V

Hinweise: Inhalte: allgemeine Hörgerätekunde, aktuelle Hörgerätetechnik, mögliche Versorgungswege, „Milbenworkshop“, Diagnostik von Morbus Hunter in der HNO, Spezifika der Sonderverträge in M-V, Berufspolitik; wissenschaftliche Leitung: Dipl.-Med. Angelika von Schütz, Landesvorsitzende HNO-BV M-V; Ort: Penta Hotel Rostock, Schwaansche Str. 6, 18055 Rostock.

Information/Anmeldung: CongressCompany Jaenisch (CCJ) GmbH, Tannenweg 22, Speicher II, 18059 Rostock, Tel.: 0381.8003980, Fax: 0381.8003988, E-Mail: CCJ.Rostock@t-online.de

Kommunikation und Management in der Arztpraxis für Arzthelferinnen und Ärzte in M-V

Rostock-Diedrichshagen – 12. November 2016

Resilienz am Arbeitsplatz – das Stehaufmännchen in uns – Wie Sie Ihre psychische Widerstandsfähigkeit verbessern

Rostock-Diedrichshagen – 26. November 2016

Der „widerspenstige“ Patient – Wie Sie mit ihm souverän umgehen

Hinweise: Ort: Ferienhof Ostseeland, Stolteraer Weg 47, 18119 Rostock-Diedrichshagen; 9.30 bis 16.00 Uhr; Referent: Dr. Hans-Jürgen Stöhr; Teilnehmergebühren: 85 Euro pro Veranstaltung inklusive Tagesverpflegung, Seminarmaterial und Teilnehmer-Zertifikat; Teilnahmebestätigung nach verbindlicher Anmeldung.

Information/Anmeldung: spätestens zwei Wochen vor Beginn, Institut für ökosoziales Management, Parkstr. 10, 18055 Rostock, Tel.: 0381.4902825, Fax: 0381.4444260, E-Mail: info@infoema.de, Anmeldeformular und Inhalte unter: → www.infoema.de
→ Leistungsangebote → Arzthelferinnenfortbildung

Rostock – 19. November 2016

13. Nordlichtsymposium

Hinweise: Weiterbildung für MTRA, Krankenschwestern, Ärzte und Medizinphysiker in der Onkologie und Radiologie; Thema: Das Ösophaguskarzinom – Diagnostik und Therapie mit besonderem Augenmerk auf AEG II-Tumore; Ort: Fakultät für Maschinenbau- und Schiffstechnik, Hörsaal, Albert-Einstein-Str. 2, 18059 Rostock.

Information/Anmeldung: bis 11. November 2016,

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Universitätsmedizin Rostock, Prof. Dr. med. Guido Hildebrandt, Ute Jesswein, Sekretariat, Südring 75, 18059 Rostock, Tel.: 0381.494-9006, Fax: 0381.494-9002, E-Mail: strahlentherapie@med.uni-rostock.de, Internet: → <https://strahlentherapie.med.uni-rostock.de/fortbildung/aktuell/>

Greifswald – 25. und 26. November 2016

22. Fortbildungseminar Handchirurgie

Hinweise: Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Handchirurgie (DGH), Geschäftsstelle, Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel.: 030.340603666, Fax: 030.340603668, E-Mail: sekretariat@dg-h.de; Ort: Stiftung Alfried Krupp Kolleg, Martin-Luther-Str. 14, 17489 Greifswald; Zertifizierung ist bei der ÄK MV beantragt.

Information/Anmeldung: Intercongress Freiburg, Marc Dittes, Assistent Registrierung, Karlsruher Str. 3, 79108 Freiburg, Tel.: 0761.69699-25, E-Mail: marc.dittes@intercongress.de, Internet: → www.handseminar.intercongress.de

Lübstorf – 30. November 2016

Training zur Stressbewältigung – Indikation und Durchführung

Hinweise: Ort: AHG Klinik Schweriner See, Am See 4, 19069 Lübstorf, Raum 163; 15.00 bis 16.30 Uhr; 2 FP der ÄK MV; Anmeldung nicht erforderlich.

Information: AHG Klinik Schweriner See, Lübstorf, Tel.: 03867.900165, Fax: 03867.900600, E-Mail: fkschwerin@ahg.de, Internet: → www.ahg.de/schwerin

Rostock – 30. November 2016

Forum „Ambulant-Stationärer Dialog“

Hinweise: Thema: Einweisen oder Überweisen zur Krankenhausbehandlung: Probleme in der Praxis, Ursachenforschung, Lösungsansätze; Diskussion mit Praktikern aus dem Krankenhaus und der Vertragsarztpraxis; Vorstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen, Meinungsaustausch, Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses; Zielgruppe: Vertragsärzte, Krankenhausärzte und Mitarbeiter; Ort: TRI Hotel, Tessiner Str. 103, 18055 Rostock; 15.00 bis 19.00 Uhr; Fortbildungspunkte beantragt; Referenten: Grußworte und Einführung: Ministerin Birgit Hesse (Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales), Dr. med. Dieter Kreye und Dipl.-Med. Jutta Eckert (Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern), Wolfgang Gagzow (Kran-

kenhausgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern).
Information/Anmeldung: KVMV, Marion Beer,
 Sekretariat des Verwaltungsdirektors, Postfach 160145,
 19091 Schwerin, Tel.: 0385.7431 205, E-Mail: mbeer@
 kvmv.de, Fax: 0385.7431 102.

Schwerin – 8. Dezember 2016

Curriculum für Psychiatrie und Psychotherapie

Hinweise: Thema: Pharmakotherapie bei psychischen Erkrankungen.

Ort/Anmeldung: HELIOS Kliniken Schwerin, Carl-Friedrich-Flemming-Klinik, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Susann Steinigk, Wismarsche Str. 393-397, 19049 Schwerin, Tel.: 0385.5203200, E-Mail: susann.steinigk@helios-kliniken.de

Rostock – 10. Dezember 2016

26. Jahrestagung des LV M-V im Berufsverband der Deutschen Dermatologen

Hinweise: Inhalte: u.a. Melanom und andere Verdächtige: Früherkennung mit Auflichtmikroskopie, Externa in der Allergologie, Schmerztherapie bei Neuralgien, Berufspolitik; Ort: Penta Hotel Rostock, Schwaansche Str. 6, 18055 Rostock; Tagungsleiter: Dr. med. Andreas Timmel, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten; Teilnehmergebühr: Mitglieder im BVDD frei, Nichtmitglieder mit Facharzt 150 Euro.

Information/Anmeldung: bis 1. Dezember, CongressCompany Jaenisch (CCJ) GmbH, Tannenweg 22, Speicher II, 18059 Rostock, Tel.: 0381.8003980, Fax: 0381.8003988, E-Mail: CCJ.Rostock@t-online.de

Lübstorf – 14. Dezember 2016

Diabetes mellitus

Hinweise: Ort: AHG Klinik Schweriner See, Am See 4, 19069 Lübstorf, Raum 163; 15.00 bis 16.30 Uhr; 2 FP der ÄK MV; Anmeldung nicht erforderlich.

Information: AHG Klinik Schweriner See, Lübstorf, Tel.: 03867.900165, Fax: 03867.900600, E-Mail: fkschwerin@ahg.de, Internet: → www.ahg.de/schwerin

ⓘ Weitere Veranstaltungen sind auf den Internetseiten der KVMV zu finden unter: → *Für Ärzte*
 → *Termine* → *Fortbildungsveranstaltungen*

ti

Geburtstage

50. Geburtstag

- 4.11. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Lachmann, angestellter MVZ-Arzt in Brüel;
- 24.11. Birgit Grunwald, niedergelassene Ärztin in Neubrandenburg.

60. Geburtstag

- 2.11. Dr. med. Rüdiger Wenzel, ermächtigter Arzt in Parchim;
- 4.11. Dipl.-Psych. Harald Topp, niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut in Wismar;
- 17.11. Dr. med. Annegret Schlicht, ermächtigte Ärztin in Ribnitz-Damgarten;
- 22.11. Dr. med. Michael Kuhn, niedergelassener Arzt in Wismar;
- 23.11. Dr. med. Jürgen Strese, niedergelassener Arzt in Greifswald;
- 26.11. Dr. med. Andreas Strege, niedergelassener Arzt in Greifswald.

65. Geburtstag

- 1.11. Christiane Fink, niedergelassene Ärztin in Kühlungsborn;
- 4.11. Dipl.-Med. Christina Buchholz, niedergelassene Ärztin in Neustrelitz;
- 23.11. Dr. med. Gesine Lüdemann, angestellte MVZ-Ärztin in Wismar.

Wir gratulieren allen auf das Herzlichste und wünschen Ihnen beste Gesundheit und allzeit gute Schaffenskraft!



Namensänderung

Dipl.-Psych. Susanne Schaefer, seit 4. Januar 2010 niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin in Bad Doberan, führt nun den Namen Plewka.

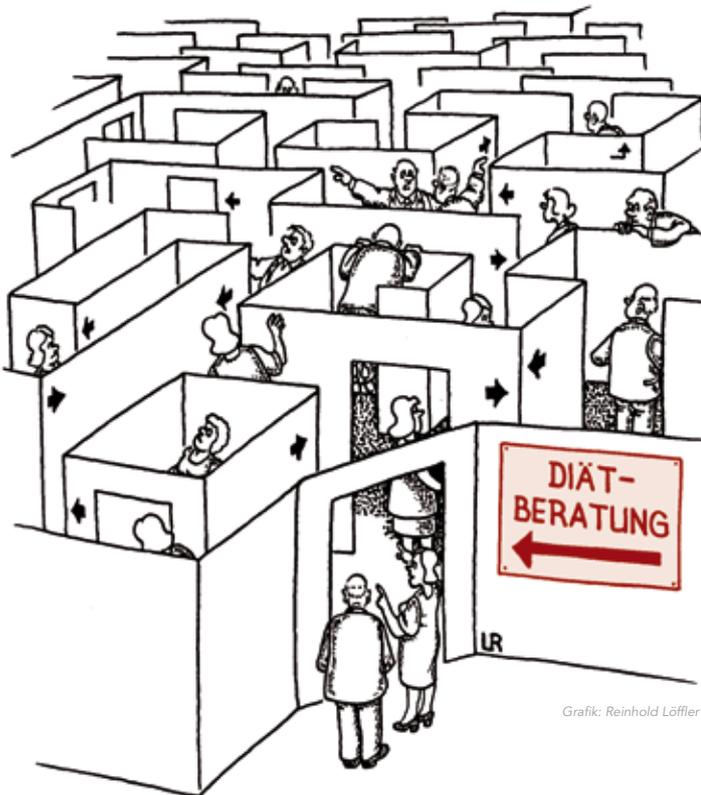
Wir trauern um

Dr. med. Petro Markert, geboren am 1. August 1961, verstorben am 4. September 2016, Greifswald.

Dipl.-Med. Ilse Deutscher, geboren am 20. April 1956, verstorben am 24. September 2016, Demmin. ■ ti

Eine Schüssel voller Wohlbefinden

Von Barbara Arndt*



Grafik: Reinhold Löffler

Sind Sie auch ein Schreibtischtäter? Also jemand, der mit einem geringen Maß an Bewegung den Tag verarbeitet? Das Spiel der Finger auf der Tastatur eines Computers bleibe an dieser Stelle mal außen vor. Ich spiele da eher auf die Sitzbleiber an, die einen Großteil ihrer Tätigkeit im gefühlten Schon-Modus verbringen. Diese Spezies hat, rein rechnerisch gesehen, einen eher geringen Energieverbrauch. Und doch sind es meist diese Menschen, die – überraschend schlank – zu den beliebtesten Bürokollegen zählen. Warum? Sie haben fast alle eine Schüssel Wohlbefinden am Rande ihres Tisches stehen. Täglich aufs Neue gefüllt mit Naschkram. Da finden sich zuckersüß und kunterbunt ummantelte Lakritzstücke, Riegel im Miniaturformat und natürlich Gummibärchen in allen Formen und Farben. Wer Zeitgeist beweist, verspeist Burger aus Fruchtsaft und Gelatine, die dem herzhaften Original optisch in nichts nachstehen – von der Größe mal abgesehen.

Für gewöhnlich stehen die Türen einladend offen zu diesen Zimmern der süßen Versuchungen. Mitstreiter aus dem Nebenraum greifen jede sich bietende Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch auf und immer

wieder gern in die Schüsselchen hinein. Kein Meeting vergeht, ohne dass die vermeintliche Nervennahrung mitsamt der Aktenmappe oder des Laptops den Weg ins Besprechungszimmer findet. Zumindest eine Handvoll von Schoko und Co. landet im Zentrum des Gespräches und verflüchtigt sich mit atemberaubender Geschwindigkeit.

Die Fraktion der Gesundheitsbewussteren füllt den oftmals tellergroßen Vorratsspeicher gern auch mit Nüssen, Rosinen und Trockenfrüchten. Dem Studententaler längst entwachsen erfreut man sich doch am Futter dieser Generation. Nur die ganz Harten, die kommen nicht etwa in den Garten, sondern bringen dessen Ernte in den Büroalltag ein: Tomaten und Gurkenstücke, Apfelscheiben und Pflaumen, Birnenviertel und vielleicht auch eine Handvoll Beeren. Wer nicht gern die anderen teilhaben lässt, trägt sein oft grünes Wohlbefinden in einer Flasche herein – „Smoothie to go“ heißt das dann, was durchaus eine ganze Mahlzeit ersetzen kann. So geht es das ganze Jahr lang. Zumindest fast. Denn nun, da die Tage kürzer werden und die Verweildauer im Büro sich gefühlt ins Unendliche verlängert, setzt wieder die edelste Form geselligen Zusammenseins ein. Rezepttausch mit Verkostung von allerlei Weihnachtsplätzchen ist angesagt. Ob Kipferl oder Pfeffernuss, Makrone oder Safranwölkchen – wenn „Oh!“ und „Ah!“-Rufe das Büro erfüllen, lohnen sich die Überstunden am heimischen Backofen. Und sei die Mehrarbeit noch so anstrengend, weil unzählige Zutaten aus dem untersten Vorratsschubfach hervorgeholt, Teigmengen mühevoll von Hand geknetet, randvoll beladene Bleche zum Abkühlen hoch aufgestapelt oder kiloschwere Behältnisse mit den Leckereien verstaubt werden müssen. Sie ahnen schon, warum die beliebten Kollegen mit dem niemals alle werdenden Vorrat an Wohlbefinden zu den schlanken Zeitgenossen zählen ... Tragen Sie mal den Plätzchenvorrat für eine ganze Woche oder eben drei Kilogramm Haribo durch die halbe Stadt und dann noch, den Fahrstuhl ignorierend, bis ins dritte Geschoss. Dafür kann glatt jede Joggingrunde oder das Kardioprogramm entfallen. Der Saunabesuch wird ebenfalls gestrichen – die Hitze am Backofen ist schweißtreibend genug. Nach solchen Anstrengungen körperlich fit setzt sehr schnell das Wohlbefinden ein. Und steigert sich mit jedem Griff in die Schüssel auf dem Schreibtisch. ■

*Barbara Arndt ist freiberufliche Journalistin in Schwerin.

Ansprechpartner der KVMV

Abteilung Abrechnung

Abteilungsleiterin

Maren Gläser		
Sekretariat: Angela Schaarschmidt	Tel.: 03 85.74 31 299	Fax: 03 85.74 31 461
	E-Mail: abrechnung@kvmv.de	
Kathleen Salow	Assistentin der Abteilungsleitung	Tel.: 03 85.74 31 298

Praktiker

Gudrun Gramkow	Gruppenleiterin	Tel.: 03 85.74 31 292
Veronika Starck	Stellv. Gruppenleiterin	Tel.: 03 85.74 31 293
Fachbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinmedizin • Einrichtungen • Labor 	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Versorgungszentren • Notfallambulanzen • Radiologie

Fachärzte I

Petra Gazioc	Gruppenleiterin	Tel.: 03 85.74 31 315
Heike Sallwey	Stellv. Gruppenleiterin	Tel.: 03 85.74 31 303
Fachbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Anästhesie • Chirurgie • Einrichtungen • Fachwissenschaftler der Medizin • Gynäkologie • Hygiene • Humangenetik • Kinder- und Jugendmedizin • Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie • Medizinische Versorgungszentren 	<ul style="list-style-type: none"> • Neurochirurgie • Neurologie • Notfallambulanzen • Nuklearmedizin • Pathologie • Spezialisierte ambulante Palliativversorgung • Psychotherapie: Cornelia Blieffert-Scheffelmeier, Tel.: 03 85.74 31 530

Fachärzte II

Marita Fritz	Gruppenleiterin	Tel.: 03 85.74 31 304
Kathrin Schiller	Stellv. Gruppenleiterin	Tel.: 03 85.74 31 310
Fachbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Augenheilkunde • Einrichtungen • Geriatrie • Haut-/Geschlechtskrankheiten • Hals-Nasen-Ohrenheilkunde • Innere Medizin 	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Versorgungszentren • Notfallambulanzen • Orthopädie • Physiotherapie • Pulmologie • Urologie

Sonstige Sachgebiete

Ines Nagel	Gruppenleiterin	Tel.: 03 85.74 31 295
Fachbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Abrechnungsberatung • Anträge sachlich-rechnerische Berichtigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Versand Honorar Ärzte/Psychotherapeuten und an Kostenträger • Widerspruchsbearbeitung

Die aktuelle Übersicht ist auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigung M-V zu finden unter:
 → Für Ärzte → Abrechnung → Ansprechpartner in der Abteilung Abrechnung

Hauptabteilung Kassenärztliche Versorgung

Hauptabteilungsleiter

Dr. Dan Oliver Höftmann		
Sekretariat: Ines Paschke	Tel.: 0385.7431 371	Fax: 03 85.74 31 461
E-Mail: sicherstellung@kvmv.de		

Ausschreibungen

Angela Radtke	Tel.: 0385.7431 363	E-Mail: aradtke@kvmv.de
---------------	---------------------	-------------------------

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Madeleine Schomacker	Tel.: 0385.7431 168	E-Mail: mschomacker@kvmv.de
----------------------	---------------------	-----------------------------

Bedarfsplanung

Monika Holstein	Tel.: 0385.7431 362	E-Mail: mholstein@kvmv.de
-----------------	---------------------	---------------------------

Belegarzt-/Kurarztwesen

Grit Liborius	Tel.: 0385.7431 365	E-Mail: gliborius@kvmv.de
---------------	---------------------	---------------------------

Formulare

Angela Bergmann	Tel.: 0385.7431 367	E-Mail: abergmann@kvmv.de
-----------------	---------------------	---------------------------

Praxisgründung/Praxisstruktur/Praxis in der Niederlassung

Dr. Dan Oliver Höftmann	Sekretariat Tel.: 0385.7431 371	
-------------------------	---------------------------------	--

Praxisbörse

Angela Radtke	Tel.: 0385.7431 363	E-Mail: aradtke@kvmv.de
---------------	---------------------	-------------------------

Sicherstellungszuschläge

Monika Holstein	Tel.: 0385.7431 362	E-Mail: mholstein@kvmv.de
-----------------	---------------------	---------------------------

Vertretung in der Praxis

Angela Radtke	Tel.: 0385.7431 363	E-Mail: aradtke@kvmv.de
---------------	---------------------	-------------------------

Referat Weiterbildung/Verbundweiterbildung (Referatsleiterin, stellv. Abteilungsleiterin Sicherstellung)

Grit Liborius	Tel.: 0385.7431 365	E-Mail: gliborius@kvmv.de
---------------	---------------------	---------------------------

Zulassungsausschuss

Stefanie Kunkel	Tel.: 0385.7431 372	E-Mail: skunkel@kvmv.de
-----------------	---------------------	-------------------------

Zweigpraxen und ausgelagerte Praxisstätten

Monika Holstein	Tel.: 0385.7431 362	E-Mail: mholstein@kvmv.de
Katja Richter	Tel.: 0385.7431 366	E-Mail: krichter@kvmv.de

Genehmigungspflichtige Leistungen (Geschäftsstelle Qualitätssicherung)

Stefanie Reinhardt	Tel.: 0385.7431 244	E-Mail: qual-sicherung@kvmv.de
--------------------	---------------------	--------------------------------

Die aktuelle Übersicht ist auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigung M-V zu finden unter:

→ Für Ärzte → Arzt in MV → Ansprechpartner

»Beschwerden
kommen und gehen.
**Die gute Beziehung
bleibt.«**



Dr. Matascha Hess
KARDIOLOGIN,
GENDERMEDIZIN

Anita Arndt
ANITA ARNDT
PATIENTIN

Viele Arzt-Patient-Beziehungen halten ein Leben lang - ohne persönliche Nähe unvorstellbar. Was wir niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten dafür tun, damit Sie auch weiterhin von einem vertrauensvollen Arzt-Patient-Verhältnis profitieren, lesen Sie auf www.ihre-aerzte.de

**Die Haus- und
Fachärzte**

Wir arbeiten für Ihr Leben gern.